



Was ist eigentlich ein gutes anatomisches Modell?

Anatomische Modelle gibt es schon seit Jahrhunderten. Wir kennen sie aus Sammlungen anatomischer Institute, aus vielbeachteten Wanderausstellungen über die Funktionalität unseres Körpers oder vom letzten Besuch beim Orthopäden. Was ist eigentlich das Wesentliche eines anatomischen Modells? Oder anders: Was ist ein gutes anatomisches Modell?



Anatomische Modelle sehr hoher Qualität sind zum Beispiel die Wachsmodelle aus dem 18. Jahrhundert, die im Museum "La Specola" in Florenz zu bestaunen sind. Sie zeigen anatomische Gegebenheiten plastisch, in richtigem Verhältnis zueinander und am richtigen Ort. Der Künstler, der diese Modelle schuf, hat das ihm Wesentliche dargestellt und das ihm Unwichtige fortgelassen: So fehlt zB das die Organe umgebende Bindegewebe und auch die Venen sind nicht dargestellt. Die Modelle posieren im Geschmack der Zeit, sie scheinen zeitgenössischen Gemälden entnommen zu sein. Wir sehen keinen Abguß einer Leiche aus einem Präpariersaal, der uns vielleicht befremden würde. Wir sehen eine Nachschöpfung, ein "schönes" Modell.

Anatomische Modelle sind Lehr- und Lernmodelle. Wer kennt sie nicht, die exzellenten Modelle des alten deutschen Hauses Markus Sommer, zB die unzerbrechlichen "SOMSO"-Skelette. Aber Modelle können auch Funktionen darstellen, können, obwohl anatomisch korrekt, doch ganz technisch wirken. Hier ein Bild aus dem ausgesprochen anregenden Buch vom Manfred Zoller, der einen Leitfaden für die Arbeit von und mit Studierenden der künstlerischen Berufe gibt. Der springende Frosch zeigt die Wirkung der Muskelketten der Beine. Das Modell lehrt, was wir wissen und mit Mühe der Natur an Erkenntnis abgerungen haben.



Also, recht betrachtet, kann wohl jedes "Ding" zum Modell für etwas werden: Eine Kaffeetasse kann das Modell der Netzhaut sein, ein Schwamm kann die Spongiosa vorstellen. Unsere Vorstellung schafft eigentlich erst die Modelle. Selbst der wirkliche, lebendige eigene Körper kann zum Modell werden, wie dieses Bild aus Reichert's schöner "Anatomie in vivo" belegt.

Gute anatomische Modelle leiten unsere Vorstellungskraft. Gute Modelle veranschaulichen unser Wissen über die Anatomie. Gute anatomische Modelle nähern sich uns an, indem sie sich unserem Empfinden, unserem Geschmack annähern. Sie machen uns das Lernen leichter, weil sie das Wichtige hervorheben. Und gute anatomische Modelle zeigen die Gegebenheiten plastisch in den richtigen Proportionen und am richtigen Ort.

Habe ich etwas vergessen?

Hinweise:

- La Specola: (dt) <http://www.deutsches-museum-bonn.de/ausstellungen/laspecola/default.html>
(it / eng) <http://www.specola.unifi.it/cere/wax-collection.htm>
- SOMSO: <http://www.somso.de/>
- Zoller, Manfred "Gestalt und Anatomie, ein Leitfaden für den bildnerischen Weg" Reimer, Berlin 2001
- Reichert, Bernhard "Anatomie in vivo, palpieren und verstehen" Hippokrates Stuttgart 2003